Vorläufige Erwiderung zu Liepmanns Kritik meiner Arbeit: „Beobachtungen an Rechts- und Linkshänderschrift von an- scheinend weittragender Bedeutung“.

Von

Dr. R. A. Pfeifer (Leipzig).

(Eingegangen am 15. Mai 1921.)

Lie p m a n n hat meine Arbeit „Beobachtungen an Rechts- und Linkshänderschrift von anscheinend weittragender Bedeutung“ (diese Zeitschr. 45, 301) einer Kritik unterzogen, die dem Sinne nach etwa besagt, daß das Richtige in meiner Arbeit nicht neu, das Neue aber nicht richtig sei. Noch nie hat ein älterer Gelehrter einem jüngeren Kollegen eine Kritik in dieser Form der Polemik zuteil werden lassen, ohne daß er es im eigenen Lehrgebäude nicht ein klein wenig hätte knacken hören. Man braucht kein Psycho-Analytiker zu sein, um zu bemerken, wo diese Stelle bei Liep m a n n ist. Es handelt sich um die aus Liep m a n n s Apraxieforschung sich ergebenden Konsequenzen für den Ambidexterunterricht. An zwei Stellen der Kritik vermeidet er ausdrücklich das Eingehen auf das Für und Wider, das für diese Schulen in Betracht kommt. Hier liegt aber gerade der Schwerpunkt, hier scheiden sich die Geister. Liep m a n n gibt aber nun die Bedingungen an, unter denen er geneigt sein würde, die große Tragweite der von mir gemachten Beobachtung anzuerkennen. Er sagt: „Pfeifer kommt auf Grund der berichteten Erfahrungen . . . zu der Vorstellung: Da die Übung der rechten Hand die linke hemmt, ist die Minderwertigkeit unserer linken Hand zum großen Teile nicht Folge einer Minderwertigkeit der rechten Hemisphäre, sondern eine Folge der Hemmungen, welche durch die Übung der linken Hemisphäre gesetzt werden. Das wäre in der Tat ‚von weittragender Bedeutung‘ und Pfeifer könnte mit Recht sagen: ‚das uralte Problem der Links- und Rechtshändigkeit erscheine dadurch wieder in einem neuen Lichte‘.“

Ich werde den Beweis für die Richtigkeit meiner Behauptung antreten unter Hinweis auf neue Erfahrungen, die ich inzwischen gesammelt habe, und dabei Gelegenheit nehmen, auf eine ganze Reihe von Irrtümern hinzuweisen, die Lie p m a n n in seiner Kritik unterlaufen sind. In der Kürze der Zeit war es mir nicht möglich, das hierfür authentische Material zu beschaffen, weshalb ich auf die spätere Erwiderung im gleichen Archiv schon jetzt verweise.